

Zu der
am 30sten Septbr. und 1sten Octbr. d. J.
zu haltenden



öffentlichen Prüfung der Schüler

des

Königl. Gymnasii zu Rastenburg,

welche

mit der Entlassung der Abiturienten

endigt,

ladet ergebenst ein der

Director Krüger

und

das ganze Lehrer-Collegium

indem eine Uebersicht des im Schuljahre 1833/34

Vorgetragenen gegeben wird

nebst einer Abhandlung des Herrn Oberlehrer Heiniöke.

Rastenburg, 1834.

Gedruckt bei August Haberland,

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

REPORT ON THE PROGRESS OF WORK

FOR THE YEAR 1900-1901

BY

ROBERT A. MILLIKAN

AND

WALTER W. KILPATRICK

CHICAGO, ILL.

UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

1901

PRINTED BY

UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

B e r i c h t
über das Königl. Gymnasium zu Rastenburg
im Schuljahre 18³³/₃₄.

A. Lehrer - Collegium.

Dieses, so wie die ganze Anstalt erlitt durch den Tod des Oberlehrers Dr. Dumas einen schmerzlichen Verlust. Er entschlief am 24ten Juni d. J., nachdem er über 16 Jahre treu und ununterbrochen an der Anstalt gearbeitet und derselben auf mannichfaltige Weise genützt hatte. Gott wird es ihm lohnen, und sein Andenken wird uns immer theuer bleiben.

Ausser ihm haben an der Anstalt gelehrt und lehren noch:

1. Director Krüger,
2. Oberlehrer Heinicke, Ordinarius von Prima.
3. Oberlehrer Klupsz, Ordinarius von Secunda.
4. Gymnasien-Lehrer Weyl, Ordinarius von Quarta.
5. Oberlehrer Dr. Brillowski, Ordinarius von Tertia.
6. Gymnasien-Lehrer Dörk, Ordinarius von Quinta.
7. Hilfslehrer Clemens, Ordinarius von Sexta.
8. Hilfslehrer Cantor Küsell.
9. Zeichenlehrer Thiem und seit Ostern zur einstweiligen Verwaltung der vacanten Stelle: Herr Gorzitza.

B. Abgehandelte Theile der verschiedenen Unterrichtsgegenstände.

1. Religion.

In Prima. Director Krüger 2 St. wöchentlich. Die Geschichte der christ-

lichen Religion von Constantin bis auf die gegenwärtige Zeit. Auch wurde ein Theil der Apostelgeschichte erklärt.

In Secunda. Oberlehrer Heinicke 2 St. die Gotteslehre des Christenthums, Lehre von der Bestimmung des Menschen in einer, in der andern St. Lesung und Erklärung des Evang. Marci C. VIII. bis zu Ende und E. Luc. C. 1—3.

In Tertia. Director Krüger 2 St. Die Lehre von den Verheißungen und Hoffnungen des Christenthums, welche die Glaubenslehren beschloß. Es wurde dann nach der Einleitung in die Glaubenslehren der Anfang gemacht mit der Lehre von der heiligen Schrift; hierauf folgte die Geschichte Jesu und die Belehrungen desselben über Gott, über die Eigenschaften und Werke Gottes. Dabei wurde das Evangelium Joh. gelesen und erklärt.

In Quarta. Cantor Küsell 2 St. Die Lehre von der Bestimmung des Menschen, die Geschichte Jesu nach den Evangelien und von den Glaubenslehren §. 26—39. des Weischen Religionsbüchleins.

In Quinta. Cantor Küsell 2 St. Die Geschichte Jesu, die Lehre von der Bestimmung des Menschen, so wie von den Pflichten gegen Gott und gegen sich selbst.

In Sexta. Früher Oberlehrer Dr. Brillowski, später Cantor Küsell 2 St. Die biblische Geschichte.

In den 3 letzten Classen wurden einzelne Abschnitte in der Bibel gelesen, auch der kleine Katechismus gelernt und erklärt,

II. Sprachen.

1. Die hebräische.

Abtheil 1. Dir. Krüger 2 St. Die prosaischen und poetischen Stücke aus Gesenius hebr. Lesebuch, auch mehre Capitel aus dem 2ten Buche Moses wurden übersetzt und grammatisch erklärt.

Abtheil 2. Oberlehrer Heinicke 2 St. In einer die Etymologie nach Gesenius Schul - Grammatik, und zuletzt Uebung im Punctiren; in der zweiten Lesung und Erklärung einiger Capitel aus der Genesis.

2. Die griechische.

In Prima. Oberl. Heinicke 6 St., davon 3 St. Thucyd. I. 1 — 50 (später

1 St. davon zum Vortrage der griechischen Metrik, mit besonderer Beziehung auf Sophocl. benutzt.)

2 St. Hom. II, VI. Sophocl. Philoct 1 — 500.

1 St. Vollständigere Syntax. Dabei wöchentliche schriftliche Uebungen; und, als freie Arbeiten in den Ferien, schriftliche Uebungen im Commentiren dichterischer Stellen.

Privatlectüre Aller: Die in der Schule nicht gelesenen Rhapsodien der Ilias. Einige Schüler lasen Herodot (1 — 11), andere Xenophons memorabilia Socr. und Cyrop, andere eine vita Plutarch.)

In Secunda. Oberl. Heinicke 7 St. bis April d. J. Davon 3 St. Xenoph. Cyrop. I. IV. C. 5. V. 5.

2 St. bis April d. J. Ilias XV. XVI.

1 - - - - Syntax nach Buttman. Wöchentliche Exercitien auf den Grund der erläuterten syntactischen Regeln und des im Xenophon Gelesenen.

1 St. Wiederholung der Etymologie.

Privatlectüre: Die in der Schule nicht gelesenen Rhapsodien der Odyse, Einige auch Stücke aus Xenoph. Anab.

Von April d. J. Herr Gorzitza 7 St., davon 2 St. Ilias 1 — 11. 3 St. Xenoph. Cyrop. I. V. 2 — 14. VI. 1. 2 St. wurden zur Wiederholung der Grammatik angewandt, so daß in der einen das Verzeichniß der unregelmäßigen Verba und die allgemeine Lehre vom Verbum bis zur Bildung der Tempora, nach Buttman, und in der anderen die syntactische Lehre vom Accusativ und Genitiv durchgenommen wurde. Auch wurden Exercitia geliefert und Extemporalia angefertigt über die wiederholten grammatischen Regeln. Cursisch wurde gelesen: Hom. Odyss. XX, und XXI.

In Tertia. Herr Weyl 5 St., davon

1 St. Xenoph. Anab. I. VI. C. 1 bis I. VII. C. 1.

2 - Hom. Odyss. I. XII, I. I. II.

2 St. Grammatik, den etymologischen Theil; Einiges aus der Syntax, nebst schriftlichen Uebungen.

In Quarta. Herr Weyl 5 St., davon 3 St. Grammatik in halbjähr. Cursen.

In der 1sten Abtheilung: Verba bis zu denen in *μ* und Wiederholung der Declination.

In der 2ten Abth.: Das Substantivum, Adjectivum und Pronomen.

2 St. Uebersetzung aus Jacobs Lesebuch.

Abth. 1.: Von den zusammengezogenen Zeitwörtern bis zu Ende des ersten Cursus.

Abth. 2.: Die erste Declination bis an die zusammengezogenen Verba.

3. Die lateinische.

In Prima bis zum Anfange 1834 der verstorbene Oberl. Dr. Dumas 8 St., davon 2 St. Tacitus, 2 St. Hor., 2 St. Cic., 2 St. Exc. und Syntax.

Während der Krankheit desselben, setzte die Erklärung des Horaz fort der Director Krüger und wählte dazu die Epoden. Oberl. Heinicke erklärte den Cic. de officiis und Oberl. Dr. Brillowski den Tacitus.

Seit dem Mai d. J., als Herr Gorzitza von der Behörde geschickt wurde, um während der Krankheit des Oberl. Dumas zu vicariren, übernahm Oberl. Heinicke den latein. Unterricht; seitdem wurde unter seiner Leitung erklärt:

3 St. Hor. Od. I. 18 bis zu Ende (mit Ausschluss von 4 Oden und II.

1. 3. 6. 7.

1 St. Im letzten Vierteljahr Cic. de offic.

3 - Tacitus histor. I. 1 — 25.

1 - Entwicklung einzelner Theile der Syntax. (Conscitio temporum, Conjunctiv in Zwischensätzen.) Monatlich eine freie Arbeit und schriftl. Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen ins Lateinische.

Privatlectüre: Livius und die in der Schule nicht gelesenen Reden des Cicero, (in den Schulausgaben.)

In Secunda 8 St., davon 2 St. Virgil. Anfangs Dir. Krüger, später Herr Gorzitza Aen. I, I. u. II. 253.

- 2 St. Cic. pro Milone, Oberl. Dumas und Herr Gorzitza.
- 2 - Livius l. V. C. 1 — 8. l. I. C. 31.
- 2 - Extemporata und Exercitia, zu welchen die griechische und römische Literatur-Geschichte den Stoff gab. Außer den gewöhnlichen Exercitien wurden auch 2 freie lateinische Arbeiten gemacht, Cursorisch wurden gelesen die 1ste und 2te Catilinarische Rede.

In Tertia, Oberl. Dr. Brillowski 7 St., davon

- 2 St. Julius Caes. de bello gall, l. III, und IV. bis Ostern, von Ostern Justinus l. XIII — XVI.
- 2 - Ovid hist. l. IV, und V, bis Ostern, von da an Ov. metam. l. IV, und V.
- 1 - Wiederholung der Etymologie und Extemporalia.
- 2 - Syntax und Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Otto Schulz.

In Quarta, Herr Clemens 7 St., davon

- 2 St. Corn. Nepos und zwar Canon, Iphierales, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas und Ageslaus bis C. VI, immer mit Berücksichtigung der Grammatik und mit häufiger Uebung in Uebertragung des Uebersetzten ins Lateinische.
- 1 - Phaedrus auserlesene Fabeln l. III, und IV.
- 2 - Syntax nach Schulzens kleiner Grammatik §. 69 bis 83. mit Einübung der Regeln in Beispielen aus dem Schulzschen Uebungsbuch.
- 1 - Uebersetzen ins Lateinische aus dem Uebungsbuche von Schulz, Regel IV — XX, und die folgenden Stücke mit Auswahl.
- 1 - Wiederholung der Etymologie mit Berücksichtigung der regelmäßigen Verba und Erlernung der Vocabeln §. 53 — 59.; auch Exercitia und Extemporalia.

In Quinta, Herr Dörk 6 St., davon

- 4 St. Grammatik, nämlich Wiederholung der regelmäßigen Declination und Conjugation, Erlernung der unregelmäßigen Declination und Conjugation. Uebersetzt wurde aus Jacobs Elementarbuch, 1stes Bändchen, S. 20 — 38. S. 48. I, 3. S. 63 — 95.

2 St. Exercitia nach Otto Schulz, dessen kleine Grammatik gebraucht wird, von S. 1 — 42.

In Sexta. Herr Clemens 6 St. in 2 Abtheilungen der Classe.

Abth. 1. 2 St. unregelmäßige Conjugation, die Praepositionen, Conjunctionen und Wiederholung der Declinationen.

2 St. Uebersetzung aus dem Schulzsehen Uebungsbuche, Regel I — VII.

2 - Uebersetzung passender Stücke aus Jacobs Elementarbuch.

Abth. 2. Die Declination, die Zahlwörter, Praepositionen und die regelmäßige Conjugation, mit beständiger Uebung in der Verbindung des Substantiv mit dem Adjectivum.

4. Die Deutsche.

In Prima. Herr Oberl. Dr. Brillowski 3 St., davon

1 St. deutsche Literatur-Geschichte, von den ältesten Zeiten bis Opitz.

1 - Uebung im mündlichen Vortrage und Lectüre deutscher Clafsiker.

1 - Anleitung zur Anfertigung schriftlicher Aufsätze.

In Secunda. Dir. Krüger 3 St.

Es wurde die Lehre vom Stil, von den Tropen und Figuren abgehandelt, auch Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen gegeben; die Schüler lieferten deren mehre. Es wurden besonders prosaische Schriften älterer und neuerer Zeit vorgelesen und erklärt auch Uebungen im Vortrage angestellt.

In Tertia. Oberl. Dr. Brillowski 3 St., davon

1 St. Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen.

1 - Uebung im Declamiren.

1 - Grammatik nach Heyse, 15. und 16. Abschnitt. Metrik 17. Abschnitt.

In Quarta. Herr Dörk 4 St., davon

2 St. Grammatik nach Heyse, III — XIV.

1 - mündlicher Vortrag erlesener Gedichte.

1 - Aufsätze.

In Quinta. Herr Clemens 5 St., davon

2 St. Etymologie mit Hervorhebung der Bildung und Ableitung der Wörter und die Syntax. Die Beispiele zur Anwendung der Regeln mußten die Schüler selbst finden.

1 - Uebung im mündlichen und schriftlichen Vortrag gelesener Erzählungen und im freien Vortrage dicitirter Gedichte.

2 - orthographische Uebungen mit Berücksichtigung der Interpunction.

In Sexta. Herr Clemens 4 St., davon

2 St. Uebung im Unterscheiden der Redetheile, der Stammwörter und der abgeleiteten, der einfachen und zusammengesetzten. Declination und Conjugation, einfache und zusammengesetzte Sätze, auch Analyse aufgebener Stücke im Lesebuch.

Herr Thiem, und später Herr Gorzitza, stellten besonders orthographische Uebungen in noch 2 andern Stunden an.

5. Die Französische.

In Prima. Oberl. Dumas bis zu Anfange d. J., während der Krankheit desselben Herr Thiem und als Herr Gorzitza als Vicarius angestellt war, Herr Weyl 2 St., wovon 1. zum grammatischen Unterricht und die 2te zum Uebersetzen und Erklären verwandt wurde. Uebersetzt sind das 5te, 6te und 7te Buch des Numa von Florian.

In Secunda. Herr Thiem während der Krankheit des Oberl. Dumas an dessen Stelle, nach dem Tode des letzteren Dir. Krüger 2 St. Der grammatische Unterricht ging bis auf die irregulären Verba und übersetzt wurden aus dem Numa von Florian die drei ersten Kapitel.

In Tertia. Seit der Krankheit und dem Tode des Oberl. Dumas Hr. Weyl 2 St.; in einer Etymologie und Leseübungen, in der andern Uebersetzung des Heckerschen Lesebuchs.

Wissenschaften.

1. Mathematik.

In Prima. Oberl. Klupsz 5 St. Allgemeine höhere Arithmetik, höhere Gleichungen, sphärische Trigonometrie, analytische Geometrie der Curven des 2ten Grades nach Brandes, mit Zusätzen.

- In **Secunda** Oberl. Klupsz 5 St. Stereometrie, Kreis - Functionslehre und ebene Trigonometrie; trigonometrische und polygonometrische Aufgaben. Theorie der Gleichungen des 1sten und 2ten Grades, populaire Logarithmen, Theorie, Progressionen, Combinationslehre.
- In **Tertia**. Oberl. Klupsz 5 St. Die gesammte Planimetrie nach Kries größerem Lehrbuch; die gesammte niedere Arithmetik bis zu den Gleichungen des 2ten Grads incl.
- In **Quarta**. Herr Dörk 4 St., davon
 2 St. geometr. Vorübungen nach Diesterweg; Planimetrie nach Kries, §. 1 — 90.
 2 - Arithmetik, Buchstabenrechnung, Anfang der Potenzenlehre, arithmetische und geometrische Proportionen nach Kries.
- In **Quinta**. Herr Dörk 5 St. Rechnen; die Lehre von den Brüchen, einfachen u. zusammengesetzten Proportionen, mit steter Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.
- In **Sexta**. Herr Dörk 5 St. Die vier einfachen Rechnungsarten in ganzen Zahlen, mit steter Anwendung auf passende Aufgaben aus dem gewöhnlichen Leben.

2. Naturlehre.

- In **Prima**. Oberlehrer Klupsz 2 St. Allgemeine Physik.
- In **Secunda**. Oberlehrer Klupsz 2 S. Chemie; die allgemeinen Grundsätze derselben, die Lehre von den Metalloiden und Metallen, sowie von den wichtigsten zusammengesetzten Körpern; auch einige interessante Lehren der Technologie.
- In **Tertia**. Oberlehrer Klupsz 1 S. Meteorologie, und einige Hauptlehren der besondern Naturlehre.

3. Naturgeschichte.

- In **Tertia**. Herr Weyl 1 St. Im Wintersemester Mineralogie, im Sommersemester die Säugethiere und Einiges aus der Anthropologie.

In Quarta. Herr Weyl 2 St. Im Wintersemester botanische Terminologie, im Sommer Botanik an gesammelten Pflanzen.

In Quinta. Herr Weyl 2 St. Die Säugethiere, Vögel, Fische.

In Sexta. Herr Weyl 1 St. Beschreibung einzelner Säugethiere und Vögel, Hauptclassen,

4. Geographie.

In Tertia. Herr Weyl 2 St. Oestreich, Deutschland, Preussen, das europäische und asiatische Rußland, die europäische und asiatische Türkei, Griechenland.

In Quarta. Herr Weyl 2 St. Asien, Nord-Afrika, Nord- und Mittelamerika.

Herr Gorzitza übernahm später diesen Unterricht und fügte das südliche Amerika und Australien hinzu.

In Quinta. Herr Weyl 2 St. Europa.

In Sexta. Herr Weyl 2 St.

Später Herr Gorzitza Geographie des preussischen Staats.

5. Geschichte.

In Prima Oberl. Dr. Brillowski 3 St. Vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis auf die neueste Zeit. Mittlere Gesch. bis auf Carl den Großen.

In Secunda. Oberl. Dr. Brillowski 3 St. Römische Geschichte von den Unruhen der Gracchen bis zur Theilung des römischen Reiches von 133 v. Chr. bis 395 n. Chr. Aelteste Geschichte Asiens, Afrikas, Griechenlands und Roms, bis gegen das Ende des 6ten Jahrhunderts v. Chr.

In Tertia. Oberl. Dr. Brillowski 2 St. Geschichte Macedoniens, kurze Uebersicht der Reiche, die nach Alexanders Tode entstanden sind. Römische Geschichte bis zum J. 395 n. Chr.

In Quarta. Oberl. Dr. Brillowski. Geschichte der wichtigsten Reiche des alten Asiens und Afrikas. Geschichte Griechenlands bis zur Schlacht bei Cheronaea, 338 v. Chr.

In Quinta. Herr Clemens 2 St. Die alte Geschichte biographisch.

In Sexta. Herr Clemens 2 St. Scenen aus der Odyssee und die griechischen Helden des mythischen Zeitalters.

6. Propädeutik zur Philosophie.

In Prima. Oberl. Heinicke 1 St. Theile aus der psychologischen Geschichte des Erkenntnißvermögens.

Kunstfertigkeiten.

A. Gesang.

In Tertia. Herr Cantor Küsell 1 St. Vierstimmige Chöre und Choräle.

In Quarta. Herr Cantor Küsell 2 St. Dreistimmige Lieder, einstimmige Choräle und die erste und zweite Stimme zu größeren Chören.

In Quinta. Herr Cantor Küsell 2 St. Einstimmige Canons, einstimmige Choräle und die erste Stimme zu größeren Chören.

In Sexta. Herr Cantor Küsell 2 St. Die Anfangsgründe und Einübung einiger Canons und einstimmiger Choräle.

B. Zeichnen.

Von Prima und Secunda haben einige Schüler theils in Privat-Stunden Zeichnen gelernt, theils für sich gezeichnet, wozu sie von Herrn Thiem Anweisung und Vorlegeblätter erhalten haben. Die Zeichnungen wurden nachher verbessert.

In Tertia. Herr Thiem 1 St. in der Blumen, Früchte, Thiere, Köpfe und Landschaften, in schwarzer Kreide und mit der Feder gezeichnet wurden; einige Schüler machten auch einige Versuche mit dem Pinsel in schwarzer Tusche.

In Quarta. Herr Thiem 2 St. Anweisung im Baumschlage, Blumenzeichnung, Landschaften in schwarzer Kreide, auch einzelne Theile des menschlichen Körpers und Thiere. Einige Neuaufgenommene mußten erst im graden Striche geübt werden.

In Quinta. Herr Thiem 2 St. Bei Einigen noch gerade Linien, bei An-

dem geometrische Figuren, Körper in perspectivischer Ansicht; Zusammenstellungen von krummen Linien zu Blättern, kleine Blumen, Schattier-Uebungen. Einige, die mehr Anlage haben, zeichneten größere Blumen und Früchte in schwarzer Kreide.

In Sexta. Herr Thiem 2 St. Der gerade Strich in allen Richtungen wurde eingeübt, dann folgten Zusammenstellungen aus geraden Linien zu Winkeln und Figuren mit deren speciellen Erklärung, Uebung in krummen Linien bis zum Kreise; auch wurde mit Schattirungen der Anfang gemacht.

C. Schreiben.

In Quinta 4, in Sexta 5 St. Herr Thiem. Nach Vorschriften von Henning und Hornung.

V e r o r d n u n g e n .

Unterm 20sten März wurde bestimmt, daß die Schutz-Pocken-Impfungs-scheine, welche bei der Aufnahme der Schüler vorzuzeigen sind, zurückgegeben werden sollen, und daß es genüge, wenn die geschehene Vorzeigung in dem deshalb zu führenden Register vermerkt wird.

Unterm 27sten März wurde dem Gymnasium der Beschlufs des Königl. Provinzial-Schul-Collegii mitgetheilt, daß das Schulgeld von Ostern d. J. ab um die Hälfte erhöht werden solle, daß also in Prima und Secunda jährlich 18 Rthlr., in den übrigen Classen 12 Rthlr. jährlich gezahlt werden sollen. Da aber das Schulgeld für das 2te Quartal beim Eingange der gedachten Verfügung schon erhoben war, so bewilligte die Hohe Behörde, unterm 16ten April, daß unter diesen Umständen die Erhebung des Schulgeldes nach den höhern Sätzen erst mit Johannis den Anfang nehmen könne, was auch geschehen ist.

Unterm 16ten Mai wurde von E. Königl. Provinzial-Schul-Collegium dem Gymnasium Abschrift des Erlafses des Königl. Ministerii der geistlichen Angelegenheiten vom 27sten Jan. mitgetheilt, worin zwei Schriften des Dr. Ephraim Salmon Unger in Erfurt empfohlen werden.

Die übrigen Hohen Verfügungen betreffen die Anordnungen zur Verwaltung der zweiten Oberlehrerstelle, während der Krankheit und nach dem Tode des Oberl. Dumas, so wie die definitive Besetzung der vacanten Stelle.

Zuletzt ging das neue Reglement zur Prüfung der Abiturienten ein.

Chronik des Gymnasii.

Des Verlustes, den das Gymnasium durch den Tod des Oberlehrers Dumas ist schon im Anfange erwähnt; Herr Gorzitza wurde von der Hohen Behörde hergesandt um die Stelle interimistisch zu verwalten,

Außer den Reden bei der Entlassung der Abiturienten, wurden bei folgenden Schulfeierlichkeiten Vorträge gehalten:

1. Am Charfreitage leitete Herr Oberlehrer Heinicke den jährlichen, durch das Hippelsche Vermächniß gestifteten Schulact, indem er den Satz entwickelte: „Der Gedanke des Todes Jesu, tilgt in uns den irdischen Sinn.“ Die Primaner Nicolaus und Wiedenhof trugen am Anfange und Schluß dieser Feier dem Gegenstande dieses Festes angemessene Gedichte vor.

2. Am 19ten Mai leitete Dr. Brillowski den Hippelschen Rede-Act ein, indem er über die Bedeutung dieser Feier sprach; hierauf hielt der Primaner Patzig eine Rede, in welcher Napoleon mit Philipp I. von Macedonien verglichen wurde. Dann declamirten einige Secundaner, Tertianer und Quartaner Gedichte.

3. Die Festrede am 3ten August hielt der Director Krüger, Erinnerungen, Betrachtungen, Gefühle und Vorsätze, veranlaßt durch die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königes waren der Inhalt derselben. Den Gesang bei diesen Schul-Feierlichkeiten leitete Herr Cantor Küsell.

Zuwachs der Unterrichtsmittel durch Geschenke.

1. Von E. Erlauchten Ministerium: a. Index librorum ad celebranda sacra secularia Augustanae confessionis. b. Von Hegels Werken Band 3, 4, 5, 13 und 14. c. Vorschule der Mathematik, von Tellkampff. d. Systematische Entwicklung der Abhängigkeit geometrischer Gestalten von einander, von Jac. Steiner. e. Amoenitates botanicae Bonnenses, Heft I. u. II. f. 1 Exempl. des Abdrucks der in den Gymnasien-Directoren-Conferenzen aufgenommenen Protokolle und der darauf erlassenen Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegii in Magdeburg.

2. Von Hrn. Rautenberg in Mohrungen: Łaczyński Lehrbuch der ebenen Trigonometrie, zum Selbstunterricht verfaßt. Mit einer Steindrucktafel.

3. Von der Naukschen Buchhandlung: Lehrbuch der alten Geschichte, von Giesebrecht.

Unterstützt sind im Laufe des Schuljahrs.

1. Aus dem academischen Unterstützungsfonds: v. d. Oelsnitz, Nicolaus,

Scheumann, Flöfs, Heinicke, Brinkmann, Nikolaiski, Gawlick, Mensch, Krawjelicki, Radloff. 2. Aus dem Fonds des Gymnasii hieselbst: Ehlert, Kendziorra, Wiedenhoff, Hahnrieder, Zbrzesny, Kopp, Rudnick, Minde, Quassowski, Schlonski, Wunderlich.

Statistische Uebersicht.

Am Ende des Schuljahrs 18 $\frac{22}{23}$ befanden sich in der Anstalt 274 Schüler, von diesen wurden zur Universität entlassen: 8 mit No. 2. Zwei gingen mit No. 3. zur Universität ab, die von der Prüfungs-Commission die No. 2. bereits erhalten haben. Vier gingen in Ostern mit No. 2. zur Universität ab, namentlich: 1. Alexander Moritz Ehlert. 2. Alexander Wilh. Franz Carl v. d. Oelsnitz. 3. Ernst Jul. Otterski. 4. Theodor Fürchtgott Gemmel. Die Summe der zur Universität Abgegangenen ist 14, gestorben sind 2, zu andern Ständen sind abgegangen 52, in Summa 68. Insciribirt sind 39; also ist die Anstalt am Ende des Schuljahres um 29 Schüler geringer und besteht jetzt aus 245 Schülern.

Davon befinden sich in Prima	-	-	27,
in Secunda	-	-	39,
in Tertia	-	-	61,
in Quarta	-	-	51,
in Quinta	-	-	35,
in Sexta	-	-	32,

245 Schüler.

Tertia ist noch sehr stark. Dies rührt zum Theil davon her, das Viele die Schule blofs besuchen, um nach Secunda zu kommen, und in eine Lebensart zu treten, zu der es erforderlich ist in Secunda gewesen zu sein. Wer aber nicht so weit ist nach Secunda versetzt werden zu können, kann nicht dahin gesetzt werden. Am wenigsten kann einem Tertianer ein Secundaner-Zeugnifs gegeben werden, was viele Eltern zur Ungebühr verlangen. So oft dies auch abgewiesen ist, so kehren solche Zumuthungen doch immer wieder, so das ich sie mir hiedurch ernstlich verbitten mufs.

Die öffentliche Jahresprüfung, zu der ich im Namen der Anstalt, hiedurch einlade, wird den 30sten Septbr. und den 1sten Octbr. d. J. gehalten werden und von Sexta bis Prima fortgehen, von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, an beiden Tagen. Nach gehaltener Prüfung wird die Entlassung folgender Geprüften erfolgen:

1. des Theodor August Kefsler aus Labiau.
2. - Hans-Julius Todtenhöfer aus Wandlacken.

3. des Carl Daniel Moritz Wiedenhof aus Rastenburg.
 4. - Julius Lebrecht Patzig aus Allenburg.
 5. - August Ferdinand Sartorius aus Lyk;
 sie haben sämmtlich das Zeugniß der 2ten Nummer erhalten,

Nach der Entlassung dieser Abiturienten wird, nach Austheilung der vierteljähr. Zeugnisse, die Versetzung bekannt gemacht, womit das Schuljahr geschlossen wird. Bis zum Anfange des folgenden Schuljahres wird ferirt. Dieses tritt ein mit Montag, den 13ten Octbr., an welchem Tage, um 8 Uhr alle Schüler versammelt sein müssen, die an dem Unterricht der Anstalt Theil nehmen wollen; auch die welche nun einzutreten Willens sind. Zur Prüfung und Aufnahme derselben habe ich den 10ten und 11ten Octbr., Freitag und Sonnabend, bestimmt. Früher dürfte ich abwesend sein. — Ich muß noch hinzufügen, daß es Gesetz ist, daß jeder, der in die Anstalt aufgenommen werden will, das Zeugniß beibringen muß, daß ihm die Schutzblattern geimpft sind. Ohne dieses kann ich keinen aufnehmen.

U e b e r s i c h t
 der Fächer und der Stundenzahl für jedes derselben.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Religion - - - -	2	2	2	2	2	2	12
2. Hebräisch - - - -	2	2	—	—	—	—	4
3. Griechisch - - - -	6	7	5	5	—	—	23
4. Latein - - - -	8	8	7	7	6	6	42
5. Deutsch - - - -	3	3	3	4	5	6	24
6. Französisch - - - -	2	2	3	—	—	—	7
7. Mathematik - - - -	5	5	5	4	5	5	29
8. Physik - - - -	2	2	1	—	—	—	5
9. Naturgeschichte - - - -	—	—	1	2	2	2	7
10. Geographie - - - -	—	—	2	2	2	2	8
11. Geschichte - - - -	3	3	2	2	2	1	13
12. Propädeut. z. Ph. - - - -	1	—	—	—	—	—	1
13. Gesang - - - -	—	—	1	2	2	2	7
14. Kalligraphie - - - -	—	—	—	—	5	4	9

Zur lateinischen Abhandlung.

Err. typogr.

P. 4. lege se junctos. P. 10. lege conditio. P. 21. lege temeritate.

Anthropologica Thucydidis

maximam partem

P s y c h o l o g i c a .

Scrisit

Joann. Guil. Aenoth. Heinicke.

Rastenburgi (Acropaulae) CIOIOCCCXXXIV.

Litterarum formis excudit Haberland.

Anthropological Thucydides

Parvoholera

1892

John Dill Meade, M.D.

Philadelphia, Pa.

Published by the

University of Pennsylvania

Θ Ο Υ Κ Ι Δ Ι Δ Η Σ
Α Ν Θ Ρ Ω Π Η Ι Α Σ Φ Υ Σ Ε Ω Σ Μ Α Ν Τ Ι Σ .

Γνοίης μάλιστ' ἄν πως τὸν ἄνθρωπον; τίνα
Φύσει κυροῦντ' ἐν ποικίλῳ βίου δρόμῳ;

'Ανεῖλεν ἤδη κάρτα μάντεως στόμα
Σεμνῶν σοφόν· καὶ ξυγγραφεὺς δ' μὲν 'Ολόρου
Βίου διδάσκει μέτρα, τῶν δὲ νῶν στίχον.

Homo libidinosus.

Ventitur indomitae rota cursu concita vitae:
Mens hominum vecors volvit agitque rotam.
Corda agitant irae; misereque libidine fervent
Mortales caeci, sorte dolentque sua.

Omnis vitae humanae contemplatio antiquitus solam civitatis rationem secuta vitae spatium arctioribus regionibus circumscriptum adumbrat, ut hac in singulari quadam parte antiquitas omnes de humana natura cogitationes terminare videatur. Nam quae praeterea ad religionem et ad honestatem pertinent, tantummodo iis, quoad cum civili vita essent conjuncta, veteres aliquid considerationis tribuerunt. Antiquissima autem tempora quamquam repugnare videntur, in arte hominum ingenium investigandi cognoscendique mores non aliam viam ac dramatica Graecorum poesis eandem ob causam persecuta sunt. Initia enim hujus humanitatis disciplinae in Graecorum historia quaerenda sunt. *) Nam

*) De historia hujus partis disputavit J. Hillebrand in Anthropolog. T. I. pp. 23 — 45. §§ 13. 14.

homines veterrimi in immensa illa societate, qua cum ipsa rerum natura tum coaluerunt, ut sejunctas ab ea sese neutiquam invenire possent, peculiaris suae naturae sensum et conscientiam nondum amplectebantur. Quocirca ne civitatis quidem arctioris hominum colligationis formam cogitare poterant; at quum animos ad semet ipsos advocare naturaeque vinculis communibus, de se jam cogitantes ac sentientes quidpiam liberari coeperunt, hominum consociationis fundamenta civitatisque ponebantur. Sed hac in vitae circumscriptione, antiquorum hominum propria, omnem exinde vitae humanae conformationem e civium tantum rationibus veteres perfectam arbitrabantur.

Jam omnis antiquitas, — nimirum non literarum gloriae obtrectamus id contententes, quod ex toto rerum priscarum statu elucet — in ea humana vita excolenda ornandaque versata est, quae terrenas vere res contineret, verum tamen quas animi oculis veteres intuerentur ad eamque perfectionem, ratione plurimum menteque conformata, evexerint, quam homines assequi possunt ingeniosi; nullam vero rationem habebant vinculi, quo homines cum divina natura sunt copulati ita, ut in animi sublacione ad divinam regionem adspirantes in rebus humanis omni virtutum honestatisque cultu vires exerceamus. Itaque omnis vita humana ipsa cum humanitatis doctrina in exiguum angustumque est conclusa. Quo in genere discrimen illud magnum cernitur, quo nostram aetatem ab antiquitate sejunctam manifesto deprehendimus. Namque ea est nostrae humanae vitae opportunitas, divina demum religione allata, ut duo illa a deo mandata humanae naturae semina circumplectatur, hoc quidem, quo, divina naturae humanae origine agnita, omnia humana vestigia eo relegamus, unde sunt exorta, alterum autem, quo honestatem, divinae naturae consortem, esse vinculum intelligamus, quo cum aeterna animorum vita conjuncti sumus. Inter philosophos veterum Plato quidem philosophiae formulis compositis, arte explicata, et principiis positis talia ac similia divina praesagitione usus docuit, vitae tamen antiquiori hujus doctrinae speciem non conciliavit, sed in sola mentis agitatione reclusa haec disciplina non extra fines contemplationis est egressa. Ex quo intelligitur, hac ipsa religione Christiana nunc humanam naturam longe a terris efferrī, vitam ipsam universam esse spectandam, praestantiam nostrae naturae excellentiamque nec intra quos veteres solos celebrarunt civitatis cancellos esse coactam neque hac via dumtaxat humanas res absolvi posse.

Licet veteres certos sibi fines totius vitae terminosque in civitate modo constitutos habuerint, extra quos hisce ex angustiis non egredi poterant; propter magnam tamen rationum hujus vitae varietatem naturam humanam tanta perspicacitate indagatam ostendunt, quantam nos in eadem, quae civiles res attingit, parte vix auctam pleniori studio superare possumus.

Praeter Socraticam autem scholam oratorum veterum historiaeque scriptorum libri magnum continent thesaurum rebus refertum, quae ad humanitatis cognitionem pertinent. Inter Graecos vero rerum gestarum scriptores Thucydides quam maxime vitae rationes animo elato ad severitatem ad gravioraque studia revocavit humanamque naturam in dira ista rerum Graecarum perturbatione sic amplexus est, ut monumentum sempiternum *) posteris relictum servaverit, quo suam naturam intelligerent et ad temperantiae virtutem sapientiaeque lucem erudirentur. Quam ob rem licet narrationis splendore eniteat ac copia, nulla re magis scriptor noster commendatur, quam illa rerum humanarum scientia locupletata, quam summa admiratione esse dignam censemus. Itaque operam nostram qualemcunque in collectis hujus argumenti partibus apud Thucydidem conspicuis positam fore fructuosam putamus, accessione earum hujus modi rerum facta, quae apud singulos scriptores veterum repertae saltem aliquid ad historiam hujus disciplinae conferant, et quae veteres historici et in primis Thucydides, „rerum explicator prudens, severus, gravis“ (Cic. Orat. IX. [31]) hoc de argumento cogitaverint, ita nos edoceant, ut res disperse in libris expositas unum sub aspectum subjectas habeamus.

Hae quidem referuntur, quas *γνώμας Θουκυδίδου ἠθικὰς καὶ πολιτικὰς* inter recentiores Graecos Neophytus Dukas e singulis libris deinceps collectas dedit, non id tamen consilii secutus, ut hanc singularem nostram argumenti rationem explanaret; F. Cortum vero in libro Germanice scripto „Pars ad historiam formarum Graecarum civitatum maxime tempore belli Peloponnesiaci pertinens“ in adjecta disputatione hunc locum ingeniose monstravit. Quod argumentum perlustrare conati sumus, eam tamen viam ingressi, quae omnino ad ipsum humanitatis argumentum perducat, omni autem via neglecta, quae de

*) I. 22, 4.

transverso rem universam revocantibus ad singularem rationem, ad peculiare illud genus in civitate positum, rationis civilis tantum ignaris quantum insolentibus nimis lubrica et fuit et nunc est. Sic in rei universitate quam maxime spectata ad eam, quam psychologiae vocant disciplinam, quantum fieri poterat, proxime accessi.

Verum enim vero quum duplex sit hoc in genere singularum, quae apud Thucydidem inveniuntur, sententiarum consideratio, una, quae ipsa scriptoris verba sequatur, hanc praecipue amplexi sumus, alteram vero et copiosiore quidem, in diversorum hominum vocibus positam, eam sic instituimus, ut quorum ingenium moresque intellectum nobis esset probari a scriptore, horum sententias ad consilium nostrum revocaverimus, quippe locupletes rei testes, quam explanare studemus. Nihilo minus autem negligenda videbantur, quae in orationibus viri judicantur, quorum nomina neque in laude neque in gratia erant; et quamvis eorum studia in vitio fuisse veteres perhibeant, non sententiarum non nunquam susceptarum rationem reprehensione dignam reperimus, dum modo reapse confirmantur neque a veritate recedant. Qua in re necesse est id teneamus, quod in omni vitae cursu frequentatum est. Etenim quae placuerunt viris sapientibus et sententiae editae et leges quaedam formulaeque usu cognitae et probatae, quae communia celebrantur praecepta recteque se habent de re universa, haud raro ab istis hominibus (Cleone, Alcibiade aliisque) pessime ad res singulares alio modo conformatas, accommodata sunt; quam perversam rationem *ἀντιλογίαι* arguunt, quibus perperam iudicata maleque dicta sapienter redarguuntur.

Omniem autem nostram disputationem inde duximus, quo animorum motus cognoscuntur. Verum in duplici genere, altero cogitationis, altero appetitus, hujus quidem partis primum tractandae initium sumpsimus. Quo in appetitu, a ratione alieno, atque deteriora concupiscente, iis Thucydideorum librorum locis, qui hanc prave ac nequiter agendi rationem attingunt, naturam humanam aliqua ex parte cognoscendam explicuimus. Atqui propria quae sunt antiquitatis et singulorum virorum indolis, ne quid eorum de quocunque orationis colore detereremus, ipsa et Thucydidis et eorum, qui personas agunt, verba hac ratione expressimus, qua inter se disjuncta, sicubi viderentur, quodam a re non absono modo essent proposita. — In singulis autem scriptoris locis

memoratis eam Thucydidis librorum editionem secutus sum, quam E. F. Poppo V. D. curavit.

I.

Natura hominis sensibus obnoxia.

Ex hominum vita, quam sola in actione versari constat, perspicuam plenamque naturae humanae cognitionem consequimur. Ex quo fit, ut quam expressam quotidianae vitae videamus imaginem, eandem censeamus esse naturae humanae, eandemque personam omnibus imposuisse naturam ex ipsis hominum actionibus dispiciamus. 1.) Hominum enim natura et rerum vicissitudines mutua quadam ratione tenentur. Namque id, quod natura fert in omnibus rebus explicatam suam et exploratam habet rationem in singulis hominum casibus. In ipsis enim rebus gestis pro rata tamquam parte homines versantur aut operam curamque in efficiendo ponentes aut temporum vitaeque decursu et fortunarum humanarum vice agitati et circumacti. Quam ob rem quodcumque acciderit, naturae humanae convenit, et quae fortuna in varios casus homines demittat, hanc iter naturae sequi videmus. Propterea hac in arctissima naturae humanae et fortunarum conjunctione et praeteritis rebus et futuris, licet varia sit commutationum ratio, continua et perpetua ejusmodi et similium rerum humanarum repetitio animadvertitur. 2.) Verum ob hanc utriusque rei proportionem humanam naturam perscrutantibus ejus indoles perspicua est, quum cognitio ex ratiocinatione conficitur, singulis rebus gestis diligenter investigatis, in quibus vera et utilis cognitio posita est. 3.) Sic in „historia, vetustatis nuntia, temporum teste, vita memoriae, eademque veritatis luce et vitae magistra“ humanam naturam patescentem videmus. Quamquam homines rerum gesta-

1.) III. 82, 2. *γινόμενα μὲν καὶ ἔσόμενα, ἕως ἄν ἡ αὐτὴ φύσις ἀνθρώπων ᾗ.*

2.) I. 22, 4. *τὸ τῶν γενομένων καὶ τῶν μελλόντων ποτὲ αὐθις, κατὰ τὸ ἀνθρώπειον τοιούτων καὶ παραπλησίον ἔσεσθαι.*

3.) I. 22, 4.

rum narratione in fabulas abeuntium ^{4.)} adsueverunt delectari, quod suaviora auditu et poetico ornatu mirabiliora aures capiunt; incredibiles tamen res ipsa vitae humanae historia docet anteaque inauditas, fama sola sparsas, quae rebus aliquando vere gestis mirum in modum sunt confirmatae, ^{5.)}

1.

Hujus naturae affectio.

Duplex est vis animorum atque natura; una pars in appetitu posita est, altera in ratione.
Cic. de off.

Communes hominibus omnibus sunt naturae appetitus insiti, quibus ducuntur, feruntur, rapiuntur. ^{6.)} Qua propter repentino naturae impetu, ut et privatim et publice delinquant, vehementer moventur, ^{7.)} Neque legum auctoritate, nec vel crudelissimis suppliciis naturae appetitione pulsati homines coerceri possunt. ^{8.)} Ea de causa est insipientiae, rationem ineundam opinari viamque reperiendam esse, qua humanam compescamus naturam ad agendas res vehementer appetitione concitatam. ^{9.)} Etiam si multis in rebus supplicium sit propositum vel minoribus in causis, nullam tamen hujus rei homines rationem ducunt. Multas enim multi commenti sunt poenas earumque varia genera sunt consumpta novis additis et aucto supplicio, si qua injurias prohiberent. Est enim veri simile antiquitus in maximis injuriis non acerbas poenas statutas fuisse, sed temporum cursu ultra modum quum in licentia homines progredierentur, in eos capitis supplicium esse constitutum; nihilo minus leges impositas ever-

4.) I. 21, 1. 22, 2.

5.) I. 23, 3.

6.) III. 45, 7. τῆς ἀνθρώπου φύσεως δομημένης προθύμως τε πράξαι. (Diodotus coram Atheniens. de Mitylen. liberand.)

7.) III. 45, 2. πεφύκασί τε ἅπαντες καὶ ἰδία καὶ δημοσία ἀμαρτάνοντες. (id.)

8.) III. 45, 3. 4. 7. (id.)

9.) ib. 7.

tunt et perfringunt. Aut terribilem in modum graviore poenae inveniendae sunt, aut tantus terror hominibus injectus nihil in malorum depulsione valens omni vi caret. †) Nam hoc proprium est naturae humanae, ut pertinacior libido sui non compos nequaquam sibimet ipsi imperet, ¹⁰⁾ sed legibus repugnet vimque suam jure potentioorem esse jubeat; atque haec est consuetudo, ut exlex prohibita transscendat, ^{11.)} injuste faciat ac quodcunque excellat, impugnet. Nulla est innata cupiditatibus moderatio, nulla temperantia. ^{12.)}

2;

Hujus naturae indoles in vitae actione (in civitate)
conspicua.

1. Talis est ratio humanae naturae sensibus obnoxiae et appetitu victae. Moventur vero innati appetitus in vitae actione et rerum vicissitudine fortunaeque varietate ^{13.)} eliciuntur. A ratione alieni a statu naturae abeunt degenerantque in quamvis temeritatem effrenatamque licentiam, ^{12.)} ita ut quaecunque vitae tempora vi quadam invicta et insuperabili constricta teneantur. Egestas quidem necessitati addit mentem ad omnem audaciam promptam, opulentia insolentiam et proterviam creat, accrescente avaritia et superbia, quibus homines ad inconsideratam periculorum susceptiorem impelluntur. Nam duplici desiderio, spe duce, comite cupidine ad cu-

†) ib. 3. 4.

10.) III. 84, 2. ἀκρατῆς ὀργῆς, κρείσσων τοῦ δικαίου, πολεμία τοῦ προὔχοντος.

11.) τῶν νόμων κρατήσασα ἢ ἀνθρώπειά φύσις, εὐθυσία καὶ παρὰ τοὺς νόμους ἀδικεῖν. ib.

12.) ἀπαιδευσία ὀργῆς πλεῖστον ἐκφερόμενοι. ib. 84; 1.

13.) τύχη. (III. 45, 6.) Ἐκασταὶ αἱ μεταβολαὶ τῶν ξυντυχιῶν (III. 82, 2.) τὸ ἀπὸ τοῦ κρείσσονος ἀναγκάζεσθαι (I. 77, 4.) τὸ ἀφνίδιον καὶ ἀπροσδόκητον, τὸ ξυμβαῖνον (II. 61, 3.) ἀκούσιοι ἀνάγκαι (III. 82, 2.)

ram efficiendi concitantur,^{14.)} hac quidem ad res gerendas consilia capiente rationesque excogitante, et illa prosperum fortunatumque eventum suggerente, utraque vero libidine plurima afferente damna, ut quo remotior sit ab adpectu, quae in conspectum cadunt rebus vim exercent. — Accedit, ut fortuna ipsa ad temere agendum plus afferat momenti; praeter opinionem enim superveniens arridet pellicitque ad pericula subeunda quibus vel deterior est condito.^{15.)}

2. In expetendis autem rebus vitae externis, quae vulgo in maximo sunt honore, aviditate appetitus inflammati coeco impetu prorumpunt ad libertatem adipiscendam atque imperium nanciscendum.^{16.)} Proprium enim est naturae hominis principatus appetitio.^{17.)} Inde ratum est jam antiquitus^{18.)} et omni quidem tempore institutum, ut pro hac lege more sancita et pro naturae quodam jure imbecillior a potentiore coerceatur.^{19.)} Ita enim homines a natura generati sunt, ut omnino iis imperare velint, qui cedunt, ac sibi caveant ab impugnatione. *) Principatum autem homines affectant primum ob metum adversariorum, qui incolumitatem turbare possint, deinde ob honorem, quo se ornare student, denique ob utilitatem hinc sibi parabilem.^{20.)} Quae maximae sunt rationes, quibus victi homines vincti tenentur.^{21.)} Sic ad potiendum libidines incitantur.

14.) III. 45, 6.

15.) ib. 7.

16.) ib.

17.) I. 76, 3. χρῆσθαι τῇ ἀνθρωπείᾳ φύσει, ὥστε ἐτέρων ἄρχειν.
(Atheniens. coram Laced.) V. 105, 2. τὸ ἀνθρώπειον σαφῶς
διὰ παντὸς ὑπὸ φύσεως ἀναγκαίας, οὐδ' ἂν κρατῆ, ἄρχειν.
(Athen. ad Melios.)

18.) I. 76, 2. τοῦ τοιούτου ἀεὶ καθεστῶτος. V. 105, 2. ἡμεῖς οὔτε
θέντες τὸν νόμον, οὔτε κειμένῳ πρώτοι χρῆσάμενοι. (iid.)

19.) I. 77, 3.

*) IV. 61, 5. πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον ἄρχειν τοῦ εἰκοντος. (Hermocrates cor. Siculis de pace componenda.)

20.) I. 75, 3.

21.) I. 76, 2. (legati Athen.)

3. *Appetitus longius evagantes, non rationis legibus subjecti, et tamquam exsultantes insolentiam et superbiam creant et temperantiam modestiamque adspernantur, ut abeant ad injurias, quibus affecti homines ad ulciscendi cupidinem inflammantur. Sic egestati, suo loco semper conclusae, studium addunt, ut inopia liberetur; instigant ad rapacitatem, qua in ditiorum fortunas homines imminet, ad violentam juris impugnationem instigant, ad crudelitatem, ut non avaritiae causa sed odii furore in adversarios, eodem loco positos, inexorabiles efferantur. 22.) — Sensus, rationis expertes, pariter metum atque temeritatem creant; nam neglecto animi motu naturalem appetitum in fugiendo sequuntur. Timor autem recordationem excutit memoriaeque officit, ut ne locum quidem det consultandi; arti igitur, ut prosit, necesse est accedat fortitudo. 23.) — Sententiam tueri consueverunt homines, qua communes leges latas, in quibus omnes in discrimen adducti salutis spem collocatam habent, rescindunt, animo ad ulciscendum ardente; nec stare volunt nec valere has leges, quamvis ipsi summis affecti difficultatibus ac pressi periculo illarum praesidio tutelaque indigeant. 24.) — Homines sua vi freti nimis potentiae confidere solent; quo fit, ut controversias judicarias spernentes res per vim gerant. 25.) — Liberiores appetitus potius injuriis quam necessariae sorti reluctantur. Quapropter injuria affecti gravius irascuntur quam vim passi. Illud enim ab eo profectum videtur, cui eadem est vitae ratio, hoc autem fati necessitati tribuunt inevitabili. 26.) — Hinc quae necessaria homines passi sunt, manifesto vi illata, minus aegre ferunt, quam quae non consecuti a potentioribus, majore moderatione usis, concupiscunt, a quibus non gratiam potentiores ineunt, quod vi auferre poterant, hujus mediocrem modum sibi vindicantes, plura largientes. 27.) — Qui ne idonea quidem laesionis causa*

22.) III. 84, 1. (Res Corcyrae exemplo illustratae.)

23.) II. 87, 4. (Peloponnesii duces cor. militib.)

24.) III. 84, 3.

25.) I. 77, 2. (legati Atheniens. cor. Lacedaem.)

26.) I. 77, 4. (iid.)

27.) I. 77, 3. (iid.)

opposita primam quamque injurias faciendi occasionem expediunt infestoque animo petulanter in alios invehuntur, ad internecionem eos delere student, abscondita in hostes, si superstites forsitan sint futuri, suspicione moti, ne periculum struant. Nam qui non necessario sed immerito propter prius a se non factam offensionem ab alio se laesum videt, is e periculo liberatus in istum acerbior est, quam in hostem, qui simili in causa versatus eandem injuriarum culpam sustinet. 28.)

4. In communitate vitae et hominum societate appetituum licentiam gravius erumpere ex historia generis humani compertum habemus, quum cives in rebus publicis cum civibus conflixerunt. Ex cupiditatibus enim discordiae oriuntur, quarum semina vitae usus et rationes affatim spargunt. (Atrociter hi terrores in res Graecorum effusi non multo post bellum Peloponnesiacum inchoatum horridae hominum corruptelae speciem ac formam adumbrant.) — Praeteritarum, 29.) de quibus fama percrebuit et hucusque manavit, rerum gnaris inter discordias serius concitatas eo est res deducta, ut priora superantes fraudulententer excogitandi nova agendique adhiberent solertiam et machinatione uti fallaciaque in aliis adoriendis et inaudita ratione in poenis ab iis repetendis. Quin ipsam usu receptam vocum significationem in rebus ad suum arbitrium commoverunt et immutarunt. Inconsiderata quidem audacia, nihil prudentia consilioque fidens, fortitudo amicitiae studiosa et officiosa existimabatur, cauta vero et considerata cunctatio speciosa et fuco colorata timiditas. Moderationem et prudentiam animi in periculi fuga imbellis ignavique simulationem esse censebant, rationem in omni re et intelligentiam servatam segnitiam in re qualibet et socordiam. At vesanus impetus et properationis ardor studio fortis viri et officio tribuebatur. Res diligenter considerare omni cautionis genere adhibito et tempus aucupari detrectationis honestam esse praescriptionem dicebant. Quo quis fervidius in alios invehebatur objurgatione, hoc certior fideque dignior semper habebatur; at qui oblocutus adversabatur, hu-

28.) III. 39, 5. (Cleon cor, Atheniens. de Mitylen. condemnand.)

29.) III. 82.

ius fides in suspitione erat. Si quis autem insidias collocaverat, quum ex sententia ipsi successisset, prudens putabatur, et si insidias structas fuisset suspicatus, prudentiae plenior. Sin vero cogitatione praecepisset futura et antea constituisset, quod reapse accidere posset, ne utraque nec parandi insidias nec cavendi ratione indigeret, societatis partiumque eversor et adversariorum pavore esse percussus dicebatur. Verum, ut generatim dicam, is celebrabatur, qui injurias illaturo antevertisset, aliosque harum rerum nihil in animum inducentes bene esset cohortatus. Quin sanguinis conjunctione devinctos sodalitates vinculum abalienabat, quod sodales ad facinora audacia essent promptiores nec tergiversantes de ipsorum commodis paratius dimicarent. Etenim hujus generis sodalitates non legibus conditis ac sancitis utilitatem metiebantur percipiendam, sed violatis iis contra jus fasque avaritiae (*πλεονεξία*) inserviebant. Quibus fide utrinque data obstructi erant non tuebantur haec divinas religionis leges colentes, sed leges perrumpendi et facinora committendi communione impulsis. Quae rogata erant ab adversariis, quum potiores essent, et commendata aequiora, ut muniti essent a petitione, recipiebantur, non ex liberali animo, freto iis atque obsecundante. Pluris quisque aestimabat, si injurias ulcisceretur, quam nulla si antea afficeretur injuria. In reconcilianda autem gratia si forte accidit, ut jura juranda in praesens tempus propter dubias res earumque difficultatem data essent et accepta, ea valebant, quam diu vires et praesidia aliunde non augebantur et firmabantur. Fortuita vero opportunitate observata cui priori animus additus esset et fiducia, is, si nudum et incautum animadvertisset alterum nihilque insidiarum timentem, ob fidem ab adversario datam lubentius eum ulcisceretur, quam si propalam rem transegisset. Sic enim et in tuto collocatas res censebat et semet ipsum, fraude quum superasset adversarium, prudentiae laudem contentionisque praemium insuper esse consecutum. Nam facilius, quum sunt nefarii, vulgus solertiae famam affectant, quam, quum sunt ineruditi simplicesque, honestatis; atque hujus quidem nominis eos suppudet, illius autem laude magnifice se jactant. Quibus omnibus in rebus tali animorum depravationi causa fuit principatus appetitio, quae avaritia et ambitione movebatur. Ex his duabus autem primariis ceterisque, quibus factiosi homines gignuntur, causis ista consuetudinum depravatio orta est, ut quo

quis exercitior in contentionibus civilibus agitaretur, hoc acriore partium studio in posterum imbueretur. In principatus captatione honestatis nomen et publicae utilitatis improbis honorum contentionibus praetendebant, revera tamen suis rebus consulentes, ut ex infimo loco emersuri aliis essent superiores et in omnium rerum dominatu ipsam rem publicam contentionum praemium nanciscerentur. Quam ob causam capitalia ausi sunt facinora, hostiliter alios persecuti, ultores injuriarum graviores et atrociores adversariis ita, ut jus fasque transgredientes ac communem utilitatem suaeque irae indulgentes poenas constituerent iisque impendendis utraque pars, simul atque ei collibitum esset ac voluptarium, modum finemque terminaret; atque vel damnatione suffragiorum injusta vel vi manuque rerum potiri conantes ad explendam obtrecationis aemulationisque cupiditatem prompti erant. Itaque in eum locum res deducta est, ut neutri pietate et religionis cultu sese obstrictos censerent, sed quibus contigisset inauditas res et odiosas apud animum constitutas exsequi, hi pluris existimarentur. Civium vero qui medii erant, neutri parti studentes, vel quod non una decertarent auxiliantes, vel ob invidiam, quod in tuto essent loco calamitatumque expertes e periculo evadere possent, ab utraque parte profligati perdebantur.^{29.)}

5. Pravi libidinum conatus propter foedam animorum perturbationem, discordiis concitatis conflatisque inde seditionibus, talibus in rebus agitatae hominum naturam in pejorem partem vertunt. — Inde^{30.)} (quod bello Peloponnesiaco flagrante in Graeco populo cognitum est) omnis generis turpitudine nata est et corrupti sunt mores animique depravati. Probitas et simplicitas, quibus generosus animus est affinis, irrisioni subjectae sunt et extinctae. Diffidentia infesti animi longe praestitit; nam neque adseveratio, qua res affirmabatur, neque juris jurandi fides ac terror lites dirimere simultatesque deponere poterant. Omnes res praesentes eo superare studebant, quod fidem ancipitem in rerum stabilitate dubia ponendam arbitrati hanc ab causam malorum fugam, ne quid paterentur, prospiciebant potius, quam confidere po-

29.) III. 82.

30.) III. 83.

terant. *) Et homines quidem simplices, quibus mediocre ingenium fuit, plerumque superiores fiebant. Namque et suam animi imbecillitatem timentes et adversariorum intelligentiam, veriti, ne vel dicendi facultate superarentur, vel ob illorum calliditatem versatilis ingenii improvise opprimerentur insidiis, audacter ad facinora committenda progrediebantur. Illi vero contemnentes eos despiciebant, se suo tempore rati esse praesensuros, nec factu opus esse, ut quae consilio licent, praeciparent. Itaque facilius praesidio destituti perdebantur. 30.)

6. Ea est hominum natura, ut praesentia animos vi et impressione turbent atque sic mentem pellant, ut, quae adsunt quolibet tempore, esse maxima homines ducant, haec ipsa autem denique praeterita minoris aestiment, (quod in bellis maxime fieri solet,) vetera tamen vehementius ex contrario admirentur. Res ipsas enim non considerantes, sed, quae protinus accidunt, ea indulgenter secuti nimis rerum praesentium specie moventur. 31.) — Rebus maxime externis homines ducuntur; nam ita natura sunt comparati, ut eos prae se contemnant, a quibus coluntur, atque eos admirentur, qui ipsis non cedunt. 32.) — Homines rudiores ita rerum externarum pulsibus aguntur, ut, quum vires adaequant cum adversariis, viribus magis quam consilio freti hos adorianur. 33.) Tantum enim iis deliberationis est, quantum adjuncta extrinsecus, possunt adhiberi; et qui non dispares sunt aliis rudi rerum mole, hoc robore propter coecam appetitus temeritatem nituntur. — Innati sunt appetitibus quidam motus, quibus homines, potestati subjecti, in rerum praesentium

*) Sic enim in loco propter brevitatem orationis difficili Thucydidis verba mihi videntur esse accipienda: κρείστους δὲ (τῶν παρόντων, τῶν καθεσταμένων) ὄντες ἅπαντες λογισμῶ ἕς (λογισάμενοι) τὸ ἀνέλπιστον τοῦ βεβαίου (τῆς βεβαιώσεως καὶ τῆς τῶν πραγμάτων καταστάσεως.) Quam explicationem commendare videntur adjunctae enuntiationis verba, in quibus exaggeratam perspicio priorem sententiam. (καὶ οἱ φαυλότεροι — περιεγένετο.)

31.) I. 21, 2.

32.) III. 39, 5. (Cleon. cor. Athen. de Mitylen. condemn.)

33.) II. 89, 6. (Phormio dux Atheniens. cor. militib.)

statu vix acquiescere possunt; sed praesentia graviter ferunt. ^{34.)} — Magna in hominibus vis est rerum praesentium; exoptatam enim habentes rerum incolumitatem salutari consilio utilique publicis rebus persuaderi sibi facilius patiuntur; accepta vero calamitate prioribus, quorum nunc ipsos poenitet consiliis auctoritatem fidemque animus mutabilis et demissus abrogat. Etenim in gravescens malum, quod nunc angit mordetque, unus quilibet, suo tantum commodo studens, magis sentit, communem autem utilitatem et remotiorem quidem propter animum fortuna adversa obcoecatum plane non patere opinantur. Temporum inclinatione non parva repenteque facta quam prius tuendam arbitrabantur sententiam veram animo fracto inutilem abjiciunt. Fors talium hominum domina repentino casu et improvise, et qui praeter opinionem accidit, animum elatum vehementer contundit. ^{35.)} Qui istorum morum culpam sustinent, ut gloriam suam prae ignavia deserant, suam ipsorum existimationem offendunt in eandemque invidiam incidunt, quam qui honores non meritis sibi paratas affectant. ^{36.)}

7. Sic apud homines rerum praesentium vi propter appetitus dominatum victos maxima fortunarum pollet auctoritas. — In pacis tranquillitate vitaeque prosperitate, rebus ad voluntatem hominum fluentibus et hominibus privatis et ipsis civitatibus bona mens est melioraque sunt studia, nec utriusque a ratione discedunt consilia ineuntes, quod in asperas res, necessitate pressi, non incurrunt nec iis cedunt. Bellum autem, commode vivendi opportunitatem auferens, cultu vitae quotidiano victuque dempto violenter castigationis munere fungitur, ac mentem animique affectiones ad rerum praesentium statum conformat. ^{37.)} — Qua in vita justum naturae ordinem ac legem homines tranquille sequuntur, ratione utentes et consilio, rerum suarum conditionem prosperiorem tueri solent; at rerum fragilitas in subita fortunarum mutatione ani-

34.) I. 77, 5. (legati Athens. cor. Laced.)

35.) II. 61, 2. 3. (Pericles cor. Atheniens.)

36.) ib. 4. (id.)

37.) III. 82, 2.

advertitur, qua inexpectatam felicitatem nanciscuntur. Sic res prosperae, quae secundum rationem hominibus contingunt, plerumque stabiliores sunt firmioresque, quam quae praeter opinionem sorte cadunt optata, *) Illud enim consilii rationes animique moderationem prodit et auget, hoc vero appetituum repentinam affectionem stimulat. Ex quo fit, ut facilius homines calamitates depellant, quam tueantur fortunam secundam. **) — Magna est hominibus in animi sententiis iudiciisque fortunae vicissitudinum auctoritas, quibus ita se conformant ad varios rerum eventus, ut sensus suos cogitationesque fortunae casibus accommodent. 38.) — Cupidiores agendi homines rerum in casu positarum negligentia plectuntur. In conatibus enim parandis (quod in bello quidem conspicitur) multa sunt futura, quae nemo mente praecipere potest. Humana igitur studia saepius sub potestatem fortunae dubiae subjecta sunt. Nam neque consiliis ante captis neque rationibus cogitatione descriptis fortuitae res respondent, sed rerum futurarum cursus ad suum arbitrium petit constituta. Quocirca in rebus hisce agendis, qui vehementius versantur et ferventius, a proposito aberrantes maximopere offendunt. 39.) — Res fortuitae, quaeque brevi tempore praeter opinionem temere accidunt, maximo pavore homines tenent perculsos atque metum injiciunt, ne quando rursus aliqua ejusmodi calamitate affligantur. Propterea confidentiae nimis expertes res aggrediuntur, et quodcunque moliuntur, se in eo esse deerraturos putant, quod timidiore ingenio suo consiliisque diffident ob insolentiam adversae fortunae, cujus desuetudo prius iis contigerat. ***) — Idem secundis rebus frequenter adjuti superbire solent, perfidiosa vero audacia se elatos esse non reputant, 40.) — Accidit, ut humanis in casibus rerumque eventu multa praeter ordinem ac temere fiant, quae vel prudentissimus mente prospicere nequeat; eadem autem ratione eodem

*) III. 39, 4. (Cleon. cor. Athen. de Mitylen. condemn.)

**) (ib.)

38.) I. 140, 1. (Pericles cor. Athen.)

39.) I. 122, 1. (Corinthii Spartae.)

***) IV. 55, 3, 4. (Exemplo Lacedaemoniorum illustratum.)

40.) I. 120, 4. (iid.)

consilia humana cursum conficiunt; propterea, si quid praeter rationem temereque acciderit, culpam in fortunam conferre solent. ^{41.)} —

8. Quae in casu maxime inopinato tristisque sita sunt vi saepius in homines grassantur, ut in commune malum injecti plane se deserant humanitatisque sensum deponant. Quae Atheniensibus pestilentia ista correptis incredibiliter comprobata sunt. — Calamitate victi malis occubuerunt, omnibus rebus infeliciter tentatis, nec quum medicorum ars quidquam effecisset, nec preces ad divinum numen missae praesidium attulissent, ut omnem salutis spem abjicerent. ^{42.)} In hac summa praesidiorum inopia gravissimum malum in eo collocatum erat, quod penitus aegritudini sese moestitiaque dabant et abjecto erant animo, simul ac se morbo implicatos senserunt. Nam in omnium rerum desperationem delapsi totos se multo magis ad omnes casus objiciebant nihil resistentes ^{43.)} et in publica disciplina et justo ordine negligentes ac dissoluti. ^{44.)} Hoc modo, licet summis in miseriis nimis pressi malis versarentur, quum nec haberent, quid agerent, nec quo confugerent, non amplius moerore afflicti, sed abjecta religione res divinas omnemque pietatem minimi facere coeperunt. ^{45.)} Haec pestis, qua depressi homines divexabantur, legum negligendarum iis et cujusvis animorum depravationis causam attulit, ut maximam in moribus corrumpendis vim haberet. Quos occultabant prius et dissimulabant voluptatis appetitus, in his facilius nunc nimis omnia palam profundere ausi sunt, quum rerum conversionem repentinam ac crebram temporum commutationem eosque, qui nihil antea possidebant, derepente mortuorum bona nactos cernebant. Quam ob causam vita celeriter perfruendum esse censebant, quia minime sibi certum esset, quousque non diuturna sed quotidiana et corpora pariter et vitae bona permanerent. Nec ad aerumnas ullas amplius tolerandas propter

41.) I. 140, 1. (Pericles cor. Athens.)

42.) II. 47, 4.

43.) II. 51, 4.

44.) II. 52, 2. 4.

45.) II. 52, 3. 4.

hoc, quod honestum videretur, propensus erat, quum nesciret, an esset interiturus, prius quam quo tenderent consilia perveniret. Quod in praesenti jucundum esset et quaestuosum ad voluptates alicunde percipiendas, id honestum et utile aestimabatur, nec deorum timor nec metus ab hominum legibus ullum deterrebant. Illud enim, quod ad religionem pertinet, deos colere et non coere in eodem esse loco collocatum arbitrabantur, quum omnes pariter perire viderent; hoc vero, quod ad jus fasque in hominum legibus attinet, neglecto, nullus se tempori superstitem futurum sperabat, quo iudicii supplicium scelus persequi posset; majorem autem atrociolemque iudicii damnationem impendere sibi putabant, cui, prius quam fieret, vitae aliquo usu in voluptatibus raptim perfruendis antevertendum opinabantur. ^{46.)} —

9. At qui appetitus in potestate tenere student, caveant, ne in tria maxime vitia incidant, in imprudentiam, in ignaviam, in socordiam. Nam haec non est despicientia rerum humanarum, bono viro animoque magno digna, sed vana ista animi altitudo, quae vel cum optimarum rerum contemptione juncta multis jam hac perversa inopis mentis elatione nocuit. Et eandem ob causam, quod infatuavit homines, insipientiae nomine vere appellanda est. ^{47.)} — Varia autem est imprudentiae ratio ex appetitu ortae. — Homines ante res suscipiendas ardore cupiditatum acrius inflammantur; at in re ipsa gerenda saepius excandescuntia defervescit. ^{48.)} — Sic rerum initia homines ardentius ponere solent et vehementius ad incoepta praecipitari, ^{49.)} quamvis res obscurae sint et incertae. ^{50.)} — Contra ipsa rerum perditarum conspectu in repentina clade allata vehementius irritati incalescunt; et qui omnium minimum ratione utuntur ira impotentes ut plurimum facinora aggrediuntur. ^{51.)} —

46.) II. 53.

47.) I. 122, 4. (Corinthii Spartae.)

48.) I. 140, 1. (Pericles cor. Atheniens.)

49.) II. 8, 1. (Thucyd. verba.)

50.) II. 11, 4. (Archidamus cor. exercitu.)

51.) II. 11, 7. (id.)

Diversae inter se et repugnantes cognoscuntur hominum cogitandi quaedam agendique rationes. Namque ea, quae communiter placuerunt, si res longe secus ac putabant nec feliciter cesserint, non iterum juvantes omnem operam recusant; sin vero prospere procedant, solis sibi, nulla fortuiti rerum concursus ratione habita, adsciscunt prudentiam.^{52.)} — Sic dum jurei tamquam suo hoc in loco prudentiae laudem postulant, injustos sese altero in loco iis praebent, qui rebus praeter expectationem propter ordinem divino numini ratum infeliciter gestis praefuerunt, hisque invidiam conflant; plane autem ab aequitate secundos rerum eventus non speratos iisdem tribuendi abhorrent.^{53.)} — Coeco impetu homines feruntur, ut, quae porthac res modo gerendae sunt, has prius aggrediantur; calamitate autem affecti periculorum laborumque susceptionem serius considerent. Etenim neglectis rebus, in consilium committendis, si qui in certamen descendant, incertis fortunae casibus, a quibus pariter quisque abest, objecti quaecunque vel infestissima ut temere audeant eo facilius coguntur^{54.)} — Sunt, qui indociles ad res conficiendas accedere velint, atque omnem consultationem respuentes maximum sibi detrimentum importent; quibus non intellectum est, audaciam in efficiendo ac consilium ante rerum susceptionem ininitum, hanc quidem utramque rationem in bono viro, suimet ipsius conscio, egregie esse conjunctam. In contrariam autem partem id discedit, quod in vitae actione saepius deprehenditur: homines enim videmus, quibus imperitia audaciam, deliberatio cunctationem affert.^{55.)} — Homines nimis naturae suae confidentes fugit, rebus se in casu positos esse circumscriptos: nam consilia, quae bene capta videntur, propter fortunae varietatem saepius irrita redduntur turpissimumque exitum habent; multa vero male statuta et deliberata, quam inconsultiores nacta sunt adversarios, prospere cedunt.^{56.)} — Et re vera

52.) I. 140, 1. (Pericles cor. Athen.)

53.) II. 64, 1. (id.)

54.) I. 78, 21. (legati Atheniens. cor. Lacedaem.)

55.) II. 40, 2. 3. (Pericles in orat. funebri.)

56.) I. 120, 5. (Corinthior. legati Spartaee.)

homines, nimiam in se fiduciam collocantes, de futuris rebus securi consilia antea capta non re ipsa gerenda probant. Nam in salute adhuc tuta integraque conservata multas de sua sententia res aestimatas decernunt, quae in re exsequenda prae metu hominum ad irritum cadunt.^{57.)} — Quarum constuetudinem homines nacti sunt suavium rerum, hae solae delectationem habent neque earum rerum, quae incognitae sunt, desiderium faciunt. Inde non e bonis amissis, quae nunquam experti sunt, sed ex iis dolorem accipiunt, quibus frui consueverant.^{58.)} — In humana societate debiles sunt, quae non singulorum consensione nituntur conjunctiones sive privatarum sive civitatum necessitudinum, quamvis arctiores eas habere velint. Nam non nisi de se bene invicem existimantes ita vere homines coeunt societatem, ut mutuae virtutis opinione ducantur idemque velint atque nolint idem. In animorum enim dissimilitudine, ubi diversas homines sequuntur sententias, suae appetitioni inservientes, in variis variorum voluntatibus factorum quoque diversitas existit.^{59.)} Imperitae est multitudinis sua tantum spectare commoda, nec nisi sua utilitate servata ad communes sese humanae societatis rationes adjungere. Appetitus enim hominibus sensu motis cum privatae utilitatis cupiditate ad illiberalitatem istam compellit, qua nihil putant nec conducere, quod inserviat ipsorum singulorum quaestui, nec conjunctum esse cum summo moerore ac tristitia, quod in rebus adversis singulis accidat.^{60.)} — Nimia cupidine pulsati de gravibus, quum salutem hominum attingunt, maximisque rebus iteratam considerationem spernunt, et quae denuo in consultationem veniunt, cum reprehensione ab iis rejiciuntur. Quo in genere duae maxime res bonae consultationi infestae sunt, properatio, et ira; illa quidem cum imprudentia haec cum rusticitate et iudicii temeritate arctius conjuncta est.^{61.)} — Ho-

57.) I. 120, 5. (iid.)

58.) II. 44, 2. (Pericles in orat. funebri.)

59.) III. 10, 1. (Mitylenaeorum legati Olympiae cor. Lacedaem., ut in foedus Laconicae societatis asciscerentur.)

60.) II. 1, 2. (Pericl. cor. Athen.)

61.) III. 42, 1. (Diodotus cor. Atheniens. advers. Cleonem.)

mines enim rudi appetitu instigati a consiliorum communicatione abhorrent et quum, consultatorum muneris, quod moram affert temeritati, eos sit pertaesum, orationem in concione rerum agendarum esse magistram ignorant; quo aut amentia subest, aut servile privatae utilitatis studium. Amens enim est homo, si alia ratione atque consultando dicendoque putet res futuras easque nondum conspicuas posse declarari; suis autem commodis inservit, si turpe quidquam persuadere cupiens probe se et eleganter non censeat de re mala dicere posse, probe vero et audacter si calumnietur, timorem arbitretur se contradicentibus auditoribusque incutere posse. ^{62.)}

10. Socordiae animi et imbecillitati comes adhaeret invidia. Qui pluribus virtutibus commendati priorem locum obtinent, invidorum animos pungunt. Sed qui in rebus maximis invidiam commovent, recte sibi consulunt. Non enim diu odium perdurat. ^{63.)} Jam qui splendore insignes sunt aequalibus et paribus maxime et quibuscum versantur aliis, dum vivant, in odium veniunt. At, mirum sane, posterius aliquod licet nullum sit cum talibus viris cognitionis vinculum occupant jusque suum id exsequuntur, et de iisdem, quos peregrinos olim et flagitiosos in ore habuerunt invidia adducti, insolenter nunc et de suis et de magnis viris gloriantur. ^{64.)} — Facile se homines ab invidia regi patiuntur, cui, quum accessit rerum inscitia, res laudata naturam ejus et conditionem ignorantibus obtrectationem habet. Cujus generis homines prae invidia rei laudem immodice esse auctam opinantur. Ipsa autem ignoratione eo deflectunt, quod res gestae et insigni laude celebratae ingenium, vires facultatesque superant. Eatenus enim laudes iis tolerabiles sunt, quia singuli ad res, quas audiant, gerendas se esse idoneos arbitrantur, sed quae excedunt et excellunt, iis jam invident neque fidem adjungunt. ^{65.)} — Prae ceteris invidia perniciosissimam in hominibus vim habet, ut pietati praeferant irae explendas

62.) III. 42, 2. (Diodotns.)

63.) II. 64, 5. (Pericl. cor. Athen.)

64.) VI. 16, 5. (Alcibiades cor. Athen.)

65.) II. 35, 2. (Pericles in orat. funeb.)

cupiditatem et quaestus cupidinem rectae voluntatis conscientiae. ^{66.)} — Si quis suspicionem sustinet, se lucri causa licet optima suadere in oratione, invidentes ei lucrum, opinione nostra suspiciosa praeceptum, manifestam civitati utilitatem adimimus, salutari consilio prae invidia abjecto. ^{67.)} —

At in rerum copia loci vero inopia quamvis *οὐδεις φθόνος* mihimet ipse inclamen, legitimus tamen scriptionis modus certique fines me hac materia gaudentem longiusque exspatiari cupientem ab itinere revocant; ut primo quoque tempore dato optatae reliquas hujus generis partes tractandi occasione non deesse malim.

66.) III, 84, 2.

67.) III, 43, 1. (Diodotus.)

